

# Vereinsreport 2007

## **Union Ruderverein PÖCHLARN**



**„Rudern macht Spaß“**

Adresse:

# „Die Ziele wurden erreicht!“



Geschätzte Mitglieder, Freunde und Förderer des Union Rudervereins Pöchlarn!

Die neue Rudersaison hat zwar schon begonnen, wir wollen aber die Ereignisse des vergangenen Jahres im Vereinsreport noch einmal zusammenfassen.

Die Erfolge der Rennruderer bereiteten uns wieder viel Freude. Mit Alexander Rath haben wir den Achten der U-23 WM im Lgw. Doppelvierer in unseren Reihen, und mit

Sandra Wolfsberger die EM Vierte im Frauen Doppelvierer. Bei österreichischen Meisterschaften gewann Sandra zwei Bronzemedailien. Vier Titel erruderten wir bei den Landesmeisterschaften. Die Schülergruppe feierte ebenfalls schon ihre ersten Siege.

Dass unsere Trainer ihr Handwerk bestens verstehen, bewiesen sie auch bei der Lehrwarteprüfung. Beide bestanden mit Auszeichnung.

Die Gesamtkilometerleistung lag zwar leicht hinter der des Vorjahres, die Beteiligung bei den Breitensportbewerben und die Erfolge waren aber sehr beachtlich. Platz Vier in der Sternfahrtenwertung

unter 26 Vereinen war das Highlight. Indoor-Rowing war für viele das ideale Wintertraining. Der Weihnachtsmarkt und die Überbringung des Friedenslichts in das Pflegezentrum war unser sozialer Beitrag im abgelaufenen Jahr.

Für die ideelle und finanzielle Unterstützung unsere Vorhaben möchte ich mich bei den Mitgliedern und Sponsoren ebenso bedanken wie bei der Stadtgemeinde Pöchlarn.

Ich wünsche allen viel Erfolg in der neuen Saison.

Peter Kaufmann

## Pöchlerner

### Ergometermeisterschaft 2007

Die Ruderergometer wurden bereits im Vorfeld durch Andi Trauner gemeinsam mit Obmann Peter Kaufmann im Bootshaus in Stellung gebracht, sodass um 14 Uhr tatsächlich mit den Rennen begonnen werden konnte. Das Schülerrennen wurde von Tobias Foramitti dominiert, der sich in einem zahlreichen Teilnehmerfeld über 1.000 Meter die Goldmedaille sicherte.

Angekündigte Revolutionen finden regelmäßig nicht statt - dieses alte Sprichwort, gern von unserem Obmann Peter Kaufmann angewandt, war wohl auch auf das mit Spannung erwartete Rennen der allgemeinen Klasse Männer anzuwenden.

Alexander Rath, derzeit voll im Training für den Kleinboottest, als auch Klaus Königer, Vizemeister bei den österreichischen Meisterschaften in der Masters-A-Klasse, konnten dem Seriensieger der letzten Jahre, Cheftrainer Gerhard Wolfsberger, nicht wirklich Paroli bieten. Während Alexander Rath insbesondere auf den ersten dreihundert Metern zum Angriff blies, versuchte Klaus Königer eine kleine Schwäche von Gerhard Wolfsberger bei 1.500 Metern auszunutzen. Beide mussten sich schließlich aber der Klasse von Gerhard Wolfsberger geschlagen geben, welcher das Ziel nach 2.000 Metern wieder einmal als Erstplatzierte erreichte.

#### **Juniorinnen 2000 m:**

1. Lisa Steinecker 08:08,40

#### **Frauen 2000 m:**

1. **Caroline Emsenhuber 08:04,90**

#### **Masters weiblich 1000 m:**

1. Karin Schram 04:15,90  
2. Gudrun Emsenhuber 04:43,20

#### **Schüler 1000 m:**

1. Tobias Foramitti 03:45,30  
2. Kevin Frantsich 03:52,20  
3. Emre Acarbas 04:03,70  
4. Armin Kammerhofer 04:13,20  
5. Sebastian Buresch 04:29,50

#### **Masters männlich 2000 m:**

1. Peter Abrahamczik 07:31,30  
2. Peter Kaufmann 07:51,40  
3. Berthold Schlechta 07:57,90

#### **Männer 2000 m:**

1. **Gerhard Wolfsberger 06:46,80**  
2. Klaus Königer 06:49,90  
3. Alex Rath 06:51,20  
4. Andreas Trauner 06:56,20



# Sonntag 30. April ANRUDERN in Pöchlarn

Obwohl inoffiziell von manchen die Boote schon Mitte Februar für die ersten Ruderausfahrten aus dem Bootslager geholt wurden und das Rennteam ohnehin nahezu den gesamten Winter durchruderte, erfolgte die offizielle Eröffnung der Rudersaison 2007 traditionell mit dem Anrudern und damit offiziellem Startschuss in die neue Rudersaison.

Dankenswerter Weise übernahm zur Entlastung unseres Obmannes Peter Kaufmann dieses Mal die Abgeordnete zum Nationalrat

Herta Mikesch, eine gute Freundin unseres Rudervereines, diese Eröffnung gemeinsam mit weiteren Persönlichkeiten der lokalen politischen Szene (Bürgermeister Ing. Bergner und Stadtrat Kaiser). Nach erfolgreichem Start in die neue Saison wurde uns von unserem Förderer Hermann Humer ein Aquarell unseres Bootshauses überreicht. Ein Gegengeschenk gab es natürlich auch, obwohl die dafür gedachte Torte gleich im Bootshaus zur weiteren Verwendung verblieb.



Bild oben: NR Herta Mikesch, Bgm. Ing. Alfred Bergner und Stadtrat Dieter Kaiser geben das Startkommando für die neue Rudersaison.

Bild unten: Obmann Peter Kaufmann, die Initiatorin Maria Mandic mit dem Aquarell und Künstler Hermann Humer

Zu guter letzt überreichte Obmann Peter Kaufmann noch die Wanderfahrtenabzeichen des Jahres 2006 für Ruderleistungen von mehr als 1.000 Ruderkilometer an die Ruderer Peter Abrahamczik und Klaus Köninger.

Ungeachtet dieser Ruderleistungen wären wohl aber auch noch weitere "Verdienstmedaillen" auszuteilen gewesen, und zwar an Walter Emsenhuber (inklusive Ehefrau, versteht sich von selbst ... ) für seine Grillkünste sowie insbesondere auch an Hannes Amashauffer für seine Bierzapfkünste. Dies dürfte sich sogar bis nach Wallsee durchgesprochen haben, zumal bis in den späten Nachmittag hinein Ruderer verschiedenster Vereine zu unserem Anrudern eintrafen. Bedauerlicherweise waren aber auch unsere Vorräte einmal erschöpft ...

## Achterübergabe an die Wallseer

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde der Achter am 28. Juli 2007 an unsere Ruderfreunde in Wallsee übergeben, den Bootstransport hat freundlicherweise der erfahrene Bootsanhängerefahrer Sepp Stummer übernommen.

Ein paar kleine Einschulungsfahrten unter Leitung von Obmann Peter Kaufmann wurden auch gleich in Wallsee durchgeführt, wobei es sich auch die Sponsoren dieses Bootes nicht nehmen ließen, in die Riemen zu greifen inkl. echter, (somit nicht nur die Gattin vom Vizebürgermeister) Frau Vizebürgermeister.



Stadtgemeinde Pöchlarn

# Ein mehr als versöhnlicher Jahresausklang

Mit der Zielsetzung von einer Medaille bei Österr. Meisterschaftsbewerben und einer internationalen Qualifikation (U23 WM, Europameisterschaft) gingen die Rennruderer des URV Pöchlarn in die Saison 2007. Leider begann die Saison mit einem Wermutstropfen, da sich die Rennmannschaft aufgrund des Aufhörens von Sabrina Wolfsberger auf 2 Sportler (Sandra Wolfsberger und Alex Rath) reduzierte. Mittlerweile gehören beide Ruderer schon seit einigen Jahren zum Stamm des U23 Kaders des Österreichischen Ruderverbandes. Für Sandra und Alex lautete die Zielsetzung Qualifikation für die U23 WM in Schottland sowie eine Topplatzierung beim Kleinboottest welcher gleichzeitig auch die Österr. Meisterschaft im Einer war. Nach einer wechselhaften Wintersaison gab es neben den regelmäßigen Tests die erste Herausforderung, die österr. Ergometermeisterschaft, zu bestehen. Alex konnte sich in seinem Rennen nicht im absoluten Spitzenfeld platzieren, bei ihm weiß man aber, dass die Ergoleistung und die Ergebnisse im Boot in keinem Zusammenhang stehen, er fühlt sich einfach im Boot wohler. Sandra konnte mit einer ansprechenden Leistung den 3. Platz bei den Frauen erringen. Nach 2 Trainingslagern in Sabaudia (Italien) und Völkermarkt wartete man mit Spannung auf die erste Kraftprobe am Wasser, der gesamte ÖRV-Kader musste bei Kleinboottest die Karten auf den Tisch legen. Erfreulicherweise konnten beide Ruderer in ihren Bootsklassen eine hervorragende Rolle spielen. Alex konnte nach einem sehr guten Einzelzeitfahren und Semifinallauf schlussendlich den 7. Platz im Männer-Leichtgewichts-Einer (bis 72,5 kg) erreichen. Der Männer-Leichtgewichts Einer ist die am stärksten umkämpfte Bootsklasse in Österreich. Sandra konnte sich nach einem 2. Platz im Zeitfahren, einen Sieg im Semifinale und schließlich im Finale hinter der überragenden Michaela Taupe (Weltcupzweite des letzten Jahres) die Silbermedaille abholen.

Nach dem Kleinboottest werden die

Boote vom Ruderverband für die anstehenden Qualifikationsregatten zusammengesetzt. Alex Rath wurde mit Christoph Schwarzl von LIA Wien im Männer-Leichtgewichts-Doppelzweier in Blickrichtung auf eine mögliche Bildung eines Doppelvierers gesetzt. Die Beiden konnten bei der Intern. Regatta in Duisburg unter stärkster Konkurrenz ins Finale A einziehen und dort Rang 7 belegen, danach kamen noch zwei weitere Siege bei der Intern. Regatta in Ottensheim. Nach Ottensheim wurde vom ÖRV die Bildung eines Vierers mit Alexander Kratzer, Christoph Schwarzl (beide LIA Wien), Martin Schmidt (Pirat Wien) und Alexander Rath (URV Pöchlarn) beschlossen. Nach einer Regatta in Bled und zwei Trainingslagern in Völkermarkt und Wien schaffte dieses Boot auch die Qualifikation für die U23 WM in Strathclyde (bei Glasgow) in Schottland. Zielsetzung



war ein Platz im Finale A (1 - 6), leider wurde es schlussendlich ein achter Rang. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Boot A-Final Qualität gehabt hat. Leider sind die Vier im Semifinale nach einem sehr guten Rennen um eine halbe Sekunde am regierenden Weltmeister Deutschland gescheitert, wodurch der Finaleinzug knapp verpasst wurde. Für Alex war somit sein Saisonziel erreicht, er konnte sein erfolgreiches Jahr noch mit 2 zweiten Plätzen im Einer bei der Intern. Regatta in Villach sowie mit 3 Landesmeisterti-

tel ausklingen lassen.

Sandra Wolfsberger musste wie in den letzten Jahren die WM-Qualifikation im Einer angehen, da leistungsmäßig keine Partnerinnen für ein mögliches Mannschaftsboot (Zweier oder Vierer) zur Verfügung standen. Sandra war bei den österr. U-23 Damen mit Abstand die schnellste Einerruderin, trotzdem ist eine Qualifikation im Einer immer eine sehr schwierige Angelegenheit, da Zielzeiten erreicht werden müssen, die vom jeweiligen Weltrekord ausgerechnet werden. Sandra konnte bei den Vorbereitungsregatten in Essen (6. Platz), Ottensheim (Sieg) und Bled (3. Platz) durchwegs gute Ergebnisse erzielen, dennoch konnte sie nicht ganz an die Form vergangener Jahre anschließen. Grund dafür waren immer wieder kleine krankheitsbedingte Trainingsunterbrechungen.

Sandra konnte dann beim Qualifikationsrennen eine ansprechende Leistung abliefern, leider reichte die aber nicht für eine Nominierung zur Weltmeisterschaft nach Schottland. Somit war die Enttäuschung riesengroß.

Für mich als Vereinstrainer der beiden Sportler, mit denen ich viele, viele Stunden und Tage im Jahr verbringe war der Qualifikationstag wie Himmel und Hölle. Einerseits der grenzenlose Jubel bei Alex und seiner Truppe über die Nominierung, andererseits die Niederlage und Nichtteilnahme von Sandra.

Sandra hatte sich jedoch schon bald wieder aufgerafft und die Saison nicht zu Gänze abgeschlossen. Sie bereitete sich im Sommer verstärkt auf dem Rad auf die verbleibenden Regatten im Herbst (speziell Villach) vor.

Ein Anruf des Ruderverbandes, welcher einen Frauen Vierer für die Europameisterschaft nach Poznan (Polen) entsenden wollte, war für Sandra eine neue Herausforderung. Sie könnte sich mit einer guten Einerleistung in Villach für die EM in die

Mannschaft rudern. Dieses Mal nutzte Sandra die Chance ganz souverän, siegte an beiden Regattatagen in Villach im Frauen Einer (vor der slowenischen WM-Fünften) und holte sich einen Fixplatz im Frauen-Vierer für die EM.

Dieser Vierer mit der Weltcupzweiten Michaela Tau-



pe aus Klagenfurt, Sandra Wolfsberger aus Pöchlarn und den beiden Nachwuchstalenten Christine Schönthaler aus Klagenfurt und Birgit Püringer aus Linz besetzt, lieferte gegen eingespielte Vierermannschaften, die einige Wochen vorher erst die Weltmeisterschaften erfolgreich absolvierten, sehenswerte Kämpfe und belegte schlussendlich den 4. Gesamtrang. Dies bedeute das zweitbeste ÖRV-Ergebnis bei der EM in Polen. Aus österreichischer Sicht war natürlich der Europameistertitel von Ralph Kreibich im Männer Einer der krönende Höhepunkt. Dieser Titel wurde von allen Trainern und Athleten überschwänglich gefeiert.

Rückwirkend kann man sagen, dass somit wieder eine sehr, sehr erfolgreiche Rennsaison für die Spitzenleute des URV Pöchlarn zu Ende ging. Ein achter Rang bei einer U-23 WM und ein vierter Platz bei der EM sowie 2 Medaillen bei Österr. Meisterschaftsbewerben können sich für einen Verein wie den URV-Pöchlarn sehen lassen.

Doch wie immer möchte ich warnen, diese Ergebnisse als selbstverständlich zu betrachten. Es stecken pro Athlet ca. 500 - 550 Trainingsstunden pro Jahr hinter diesen Ergebnissen. Trotzdem warten schon wieder neue Herausforderungen für unsere beiden Aktiven. Die Heim-Weltmeisterschaft in Linz Ottensheim als großer Jahreshöhepunkt sowie die U-23 WM in Brandenburg und die Europameisterschaft in Athen werden von den beiden Ruderern des URV-Pöchlarn anvisiert. Die Vorbereitungen laufen schon wieder auf Hochtouren, das Ruderjahr 2008 ist voll im Gange.

Das erfolgreiche Ruderjahr konnte unser Verein mit 4 Landesmeistertiteln (Männer-Einer und Männer-Leichtgewichts Einer durch Alex Rath, Männer-Doppelzweier durch Rath und Sebastian Emsenhu-

ber, Frauen Doppelzweier durch Britta Perger und Sabrina Wolfsberger) abschließen.

Leider litt im letzten Jahr etwas unsere zweite Wettkampfebene der Männer Masters. Diese Truppe wieder mehr zu aktivieren und wieder einen Vereinsachter bei den NÖ Landesmeisterschaften sowie bei den Österr. Vereinsmeisterschaften zu stellen ist neben den ehrgeizigen Zielen unserer Rennrunderer der große Wunsch für das Jahr 2008.

Gerhard Wolfsberger, Trainer



Oben: Die Achten der U23 WM mit Alex (Zweiter von rechts)

Unten: Die EM Vierten mit Sandra (Zweite von rechts)

# Ein „wunderprächtiges“ Jahr

Ein turbulentes Ruderjahr 2007 ist zu Ende gegangen. Mittlerweile sind wir (Sebastian, Armin, Julia, Barbara, Sarah und Zaklina mit Trainerin Caroline) mitten im „Aufbautraining“ für das bereits laufende Wettkampfsjahr.

Aber zuerst zu Vergangenenem. Armin, Tobias und Sebastian (die alten Hasen )) starteten mehr oder minder erfolgreich bei der Internat. Österr. Indoormeisterschaft. Im Laufe des weiteren Trainings hat Tobias leider beschlossen nicht mehr zu rudern. Somit trainierten bis zum Sommer Sebastian und Armin alleine, dafür aber umso mehr. Sie bestritten einige Regatten, wie zum Beispiel die Ellida Sprintregatta und die Salzburger Sprintregatta, wo sie den URV Pöchlarn wieder ins Gespräch bringen konnten.

Der Sommer startete sehr turbulent, viele Anfänger- einige blieben- anderen war das Ruderboot zu unsicher. Doch bald kristallisierte sich der harte Kern heraus.

Der fuhr dann auch auf Trainingslager nach Seewalchen am Attersee. Mit Unterstützung von Peter Kaufmann) verbrachten wir 4 Tage – verstärkt mit Melker Schülern - im Ruderboot (leider auch zu oft auf dem Land). Doch so konnten wir die Möglichkeit nutzen, unseren Nachbarn zu zeigen, was Rudern bedeutet. Im Vierer, Zweier und Einer wurden die Grundlagen wie Schulung von Technik und Ausdauer trainiert. Bei schönem Wetter konnte sogar das Ein- und Aussteigen in den Einer vom Wasser aus geübt werden. Denn nur mit Gefühl und Muskelkraft kann man derartig über das Wasser gleiten. ;-)

Das Trainingslager fruchtete, denn die Regattaergebnisse danach konnten sich durchaus blicken lassen. Fuhren Armin und Sebastian davor in Gmunden bei der

Jugendregatta nur mit, so konnten sie nun tolle Erfolge erzielen und waren ganz vorne dabei. Armin gewann im Schüler-Einer die STAW-Sprintregatta, mit Partner Sebastian belegte er am selben Tag noch den zweiten Platz im Schüler-Doppelzweier. Mit viel Selbstvertrauen ging es dann in den Herbst.

Zuerst die NÖ Landesmeisterschaft auf der Alten Donau in Wien. In meiner Abwesenheit, mit Unterstützung von Peter gaben sich die beiden Schüler keine Blöße und fuhren den Vizelandesmeister im Schüler-Doppelzweier nach Hause. Armin gelang das gleiche auch noch im Einer. Hannah Buchinger wurde im Schülerinnen-Einer Vierte.

Das letzte Rennen der vergangen Saison war die Österreichische Meisterschaft in Ottensheim. Armin und Sebastian waren die einzigen Starter vom URV Pöchlarn und so lag natürlich auch der Druck auf ihren Schul-

tern. Die beiden lösten dies souverän und fuhren nach einem tollen Vorlauf den 3. Platz im B-Finale und damit Rang 9 ein.

Nach diesem letzten Rennen gönnten wir uns eine 3-wöchige Trainingspause, um dann, nicht minder motiviert, in das Wintertraining zu starten. Ballspiele, Koordinations- und Zirkeltraining in der Halle und Ergotraining im Bootshaus. Während die Schüler und Schülerinnen fleißig trainierten, lernte ich für die Ruder-Lehrwartprüfung. Ich musste einige Kurse besuchen und konnte Ende Februar dann ebenso mit Auszeichnung abschließen wie Gerhard Wolfsberger.

Nach 6 Monaten Trockentraining reicht es. Jetzt wird es Zeit, dass die Sonne gnädig wird, um endlich wieder in unser geliebtes Ruderboot einsteigen zu können.

Caroline Emsenhuber



Gymnastik, Raubtierfütterung und endlich Rudern unter Anleitung von Chef de Cuisine Caro

# Ruderwanderfahrt auf der Dordogne (Frankreich)

Mit neun Ruderkollegen aus Wien habe ich, Klaus K., mich Anfang August 2007 auf eine zweiwöchige Ruderexpedition nach Frankreich begeben.

Die zweitägige Anreise führte uns mit den Booten, einschließlich unseren Giselher, durch Deutschland und Frankreich über 1.500 km nach Argentat, dem Start unserer Ruderfahrt. Wie auf meinen Ruderkollegen Andi Trauner, der am Tag der Abfahrt zu dieser Wanderfahrt sein ewiges Ja-Wort versprach, wartete ein Abenteuer voller Überraschungen auf mich.

Die Dordogne hat während unserer Fahrt leider immer Niederwasser geführt, weshalb uns von der ortansässigen Feuerwehr die dringende Verwendung von Schwimmwesten empfohlen und darüber hinaus wurde von den für die Rettung ahnungsloser Paddler anwesenden Lifeguards alle fünfhundert Meter unser Untergang erwartet. Alle diese Empfehlungen und Erwartungen haben wir natürlich nicht erfüllt.



Die ersten Tage waren geprägt vom Kampf mit unter und über dem Wasser wartenden Steinen. Es grenzt nahezu an ein Wunder, dass hier kein einziges Boot zerstört wurde. Durch das Niedrigwasser hat sich die Dordogne in einen Wildwasserfluss verwandelt. Mit zunehmender Dauer der Wanderfahrt hat sich die Dordogne in einen Gezeitenfluss verwandelt, auch wenn uns dies anfangs eher unbewusst war. Durch Ebbe und Flut hat sich jedenfalls eine Veränderung des Wasserstandes von rund sechs Meter ergeben, wobei dies bei Flut mit einem starken Rückfluss des Meeres in das Landesinnere (Strömungsumkehr) verbunden war.

Nach zwei Wochen ist ein besonderes Rudererlebnis zu Ende gegangen. Was bleibt, sind die Geschichten, die es wohl noch lange zu erzählen gibt. (Wanderfahrtsbericht und Bilder unter [www.wrc-pirat.at](http://www.wrc-pirat.at))



## Wanderfahrt auf der Theiss : 21. 7. – 28. 7. 2007

21.7. Wir – das sind Britta und Peter, Inge und Berthold - fahren mit Bus, Anhänger und „Bechelaren II“ von Pöchlarn über Illmitz (dort klaben wir die Familie Glisic direkt aus dem Urlaub auf) nach Vasarosnameny ins nordöstliche Eck von Ungarn. Es ist einer der heißeren Tage diesen Sommers mit an die 40°.

22.7. In Tivadar setzen wir bei KM 705 ein. Wunderbares ruhiges Rudern, Fließgeschwindigkeit der Theiss 2-5 km/h, der Wasserstand ist niedrig, dadurch ausgeprägte Sandbänke. Die Theiss ist noch nicht sehr breit. Das Wasser hat geschätzte 26 Grad und wir essen unsere mitgebrachte Kabanossi. Infrastruktur ist am Fluss praktisch keine. Unser Steuermann – die Kühlbox, leistet uns beste Dienste. Wir füllen sie jeden Tag mit vielen Wasserflaschen, Proviant und Kühlakku und kommen damit sehr gut über die heißen Tage. Keine Motorboote - eine Seilfähre! Nach 54 km in Tiszamogyoros erwarten uns bereits Ingrid und Dusan. Sie sind unser Landdienst, obwohl sie das noch nie gemacht haben.

23.7. Wir setzen in Tuczer bei KM 617 ein. Das Stück mit der ukrainisch-slowakischen Grenze haben wir ausgelassen.

Das Steuern ist gar nicht so schlecht, ich habe immer etwas zum Schauen und Aufpassen, so wird mir nicht fad. Peter dagegen meint bei dem zeitweilig irrsinnig abwechslungsreichen Ufer – hellgrün, dunkelgrün und immer dieselben Bäume – bekommt man einen Tunneleffekt. Wir wollen nach 40 km die Etappe bei einem Campingplatz (laut Karte) beenden, aber den gibt es nicht, bzw. der Landdienst kann nicht zufahren. Wir rudern also bis zur nächsten Fähre bei KM 569. In Tokaj übernachteten wir die nächsten 3 Tage. Der Anhänger wird dort vom jungen Hausherrn mit seinem alten Lada eingeparkt. Als

Britta aus dem Fenster den Lada mit dem Anhänger wegfahren sieht, wäre sie fast aus dem Fenster gesprungen (Diebe! Mörder!).

24.7. Heute ist nur eine 24 km Etappe bis Tokaj (KM 544), dafür erwischt uns die letzten 7-8 km der SW mit 4-6 Bf genau auf die Nase. Nachmittags probieren Ingrid und Dusan das Rudern.

Vom Tokajer Wein sind wir etwas enttäuscht, wir hätten uns den ein bisschen besser vorgestellt.

25.7. Wir starten bei NW mit 3-4 Bf. Zum Glück werden wir bei der einzigen Schleuse geschleust. Vor unserem Ziel in Tiszadob durchfahren wir eine Pontonbrücke beim blauen Schild „SPORT“. In den anderen Durchfahrten sind Seile gespannt, die sieht man im schlimmsten Fall aber erst, wenn man bereits drinhängt.

26.7. Wir rudern bis Tiszakeszi (KM 464), wo wir direkt unter der Fähre anlegen. In Porozslo zur „Füzfő Panzio“ beziehen wir alle 6 einen Bungalow in einer recht netten Anlage mit Teich und Restaurant.

27.7. Da ich mein Handy in Tokaj vergessen habe, müssen Ingrid und Dusan am Vormittag zum Rudern einspringen, danach geht es mit Standardbesetzung bis zum Endpunkt (bei Tiszafüred KM430).

Eine sehr schöne Wanderfahrt ist zu Ende.

Als Zusammenfassung ist zu sagen: Viel Landschaft und Natur, keine Großschifffahrt, Motorboote erst vor dem Theiss See, kaum Möglichkeiten zum Landgang, am besten ist es alles im Boot zu haben und die Etappe nach Campingplatz (und die sind auch nicht immer zu finden) oder nach Fähre zu planen, dort kann der Landdienst sicher zufahren.

Berthold

# Vierter Platz bei den Sternfahrten

## 29. April:

### Sternfahrt Wallsee

Mit Zielort Wallsee wurde die erste Sternfahrt ausgetragen. Wir waren mit voller Mannschaft dabei und belegte in der Gesamtwertung hinter den Piraten und den Donauhörtern den dritten Platz. Die Boote setzten wir in Ottensheim ein und bewältigten eine Ruderstrecke von 56 Kilometern durch die beiden Stauräume der Kraftwerke Asten und Wallsee. Da wir die Sonne schon stundenlang gewohnt waren, wurde die Mittagspause in Au/Donau auch ohne Schattenspende genossen. Die Gastfreundschaft der Wallseer konnten wir leider nicht lange beanspruchen, da am nächsten Tag zu Hause das Anrudern am Programm stand.

## 12. Mai:

### Sternfahrt Donauhort:

Die zweite Sternfahrt führte uns zu den Donauhörtern nach Wien. Um die Gemütlichkeit beim Rudern nicht hintanzustellen, wurde beschlossen, die Boote beim Ruderverein Tulln einzusetzen und nach ein paar Kilometern stromauf eine gemütliche Reise nach Wien anzutreten.

Wind und Strömung waren glücklicherweise an diesem Tage auch auf unserer Seite, weshalb aus zeitlichen Gründen in Tulln die Ausstellung "Kunst der Verführung" zum Thema wurde. Bedauerlicherweise wurde aber mehrheitlich nun doch für eine Kaffeepause samt Kuchen gestimmt, weshalb die Hochkultur an diesem Tage etwas geringer ausfiel. Das Ziel am Nussdorfer Spitz wurde nach einer kleinen Mittagspause im Greifensteiner Altarm zügig angestrebt, sodass bereits gegen 15 Uhr die Boote aus dem Wasser genommen werden konnten.

Obwohl in der Gesamtwertung der Sternfahrten ein kleiner Rückschlag auf den derzeit vierten Platz (unter 21 bisher teilnehmenden Vereinen) hinzunehmen war, setzte sich das Team um Obmann Peter Kaufmann zumindest auf der Schlussetappe mit seinen Getreuen wieder ein-

mal deutlich durch. Während ein Großteil der Rudervereine bereits vor Sonnenuntergang den Donauhort wieder verließ, genossen die Ruderer des URV Pöchlarn gemeinsam mit den Ruderfreunden vom Donauhort die herrliche Abendstimmung am Nussdorfer Spitz bis spät nach Sonnenuntergang.

## 16. Juni:

### Sternfahrt Dürnstein

Immer eine Reise wert sind die Fahrten durch die Wachau. Ziel unserer Ausfahrt war dieses Mal der Steg bei den Dürnsteinern, die bei dieser Sternfahrt die Organisation inne hatten.

Die Abreise von Pöchlarn gestaltete sich dieses Mal ein bisschen leichter, da direkt vom Steg in Pöchlarn gegen acht Uhr abgelegt wurde und die übliche Warterei (Abwarten der akademischen Viertelstunde) im Vereinsbus um sechs Uhr morgens entfiel. Ausnahme stellte da natürlich das Boot um Britta Perger und Mannen dar, die für diesen Tag eine etwas weitere Ruderfahrt ins Auge gefasst haben und nach 99 Kilometer Tagesleistung doch froh waren, wieder aus dem Boot steigen zu dürfen.

Die Fahrt stromauf bis KM 2052 und retour bis zum Kraftwerk Melk durch den Rest der Mannschaft wurde rasch absolviert und nahezu alle Boote trafen die Schleuseneinfahrt ohne Probleme. Ausnahme bildete hier natürlich

das erfahrene Ruderteam um Sigi Mandic und den vormaligen Melker Trainer Rupert Wolfsberger. Obwohl nahezu unmöglich, gelang es dieser Crew, mit dem einzigen unsinkbaren Boot unseres Vereines (Christiane) unterzugehen. Nun ja, dem Boot kann hier allerdings kein Vorwurf gemacht werden, da sich dieses nach einer 90-Grad-Backbord-Drehung wieder von selbst aufrichtete, allerdings ohne Mannschaft. Auf die näheren Umstände soll hier nun nicht mehr eingegangen werden, da dies ohnehin in den nächsten Monaten noch der Fall sein wird.

Die Fahrt durch die Wachau wurde durch den richtigen Wind begleitet, sodass - um nicht allzu früh anzukommen - noch eine kleine Pause in Spitz eingelegt wurde. Bei der Abfahrt aus Spitz wurde durch unsere Jugendmannschaft um Caroline Emsenhuber noch demonstriert, wie knapp eine Boje passiert werden kann, ohne dem Boot auch nur irgendeinen Schaden zuzufügen. Nachahmungen wurden durch Obmann Peter Kaufmann aber dann doch durch das damit verbundene Risiko verboten, und noch knapper kann es wohl eh nicht gehen ...

In Dürnstein wartete schon ein fertiges Spannferkel auf die müden Ruderer. Nach einer kleinen Mahlzeit wurde gespannt auf das Ergebnis der Sternfahrt ge-



wartet, da in Dürnstein doch immer mit ein paar Überraschungen bei der Auswertung zu rechnen ist. Neben der Berechnung einer Rekordteilnehmerzahl von 250 teilnehmenden Ruderern ergab die Kilometer-Auswertung, dass die Donauhortler knapp die Piraten geschlagen haben. Wir wurden als Dritte platziert und haben so mit unserer Tagesleistung den Rest von Österreich geschlagen. Dies wurde von uns freudig zur Kenntnis genommen und zu Hause bei der Nibelungen-Sonnenwende gefeiert.

### 15. Juli:

#### **Sternfahrt Pirat mit Wanderfahrt durch Wien nach Orth an der Donau**

Die Pirat-Sternfahrt führte uns von Dürnstein ausgehend in Richtung Wien.

In Dürnstein angekommen, trafen wir auch schon unsere Degendorfer Ruderfreunde, die gemeinsam mit uns von Dürnstein los starteten. Die Fahrt bis Hollenburg verging durch die Strömung und den richtigen Wind wie im Flug. Der Stauraum des Kraftwerkes Altenwörth ließ die Strömung aber schwinden, von nun an hieß es nur mehr fest rudern. Das Stift Göttweig und auch das Wetterkreuz von Hollenstein waren eine willkommene Abwechslung in der Landschaft, und so wurde die erste Schwierigkeit (Stauraum) problemlos bewältigt.

Die Strömung nach dem Kraftwerk Altenwörth war leider nur im ersten Gang aufgedreht, weshalb es vieler Ruderschläge bedurfte, um endlich in Tulln anzukommen. Das Kommando, dass nunmehr in Langenlebarn zur Mittagsrast eingekehrt wird, war genug Motivation, um noch ein Schäufchen nachzulegen. Die Einkehr im Gasthof "Der Floh" war für das erste Durstlöschen ausreichend, und nach kurzem Imbiss wurde auch schon wieder ohne Flöhe die Weiterfahrt aufgenommen. Mit neuen Kräften wurde bald die Umsetzanlage des Kraftwerkes Greifenstein erreicht. Ähnlich den Boxenstops in der Formel I kommt dem Übertragen der Boote bei den Umsetzanlagen entscheidende

Bedeutung, im Hinblick auf das schnellste Vereinsboot zu. Wichtig ist hierbei nicht, als erster in die "Box" einzufahren, sondern diese als erster wieder zu verlassen. Gleich vorweg, Obmann Peter Kaufmann hat hier mit seinem Getreuen Klaus und den vormaligen Profiruderinnen Kathi, Judith und Heidi, wie auch bei allen anderen Umsetzanlagen, den entscheidenden Vorsprung herausgeholt.

Schlussendlich wurde aber unser Zielort beim WRC Pirat von allen drei Booten locker vor vier Uhr erreicht. In der Tageswertung erreichten wir den fünften Platz hinter den Piraten, Donauhortlern, Normannen und Alemanen.

Die Abendstimmung genossen wir abschließend noch auf Empfehlung von Werner Drobil bei einem Glas Wein auf der Terrasse des Clubhauses, manche kürzer, manche länger. Übernachtet wurde auch gleich im Clubhaus, zumal am nächsten Morgen die Weiterfahrt durch den Donaukanal nach Orth an der Donau anstand. Das Frühstück ließ dank Helga Kainz von den Piraten, der wir auch für vieles im Rahmen der Übernachtung im Bootshaus (Bett zeigen, Polster bringen ...) zu danken haben, keine Wünsche offen.

Nach einem dreifachen „Hipp, Hipp, Hurra“ für den Schleusenwärter der Schleuse Nussdorf

wurde die Wien-Durchfahrt aufgenommen. Dank der Strömung waren die 17 Kilometer durch den Donaukanal auch bald geschafft und der gefürchtete City-Liner passierte uns erst weit unterhalb der Einmündung des Kanals in die Donau. Nachdem Orth an der Donau für viele von uns absolutes Neuland und die Verhältnisse unklar waren, drehten einige von uns noch eine kleine, Ehrenrunde, bevor wir zum Aufladen der Boote übergingen. Ein abschließender Besuch der bekannten Schiffmühle auf der Donau ließ unsere zweitägige Wanderfahrt mit einem kleinen Kulturprogramm ausklingen.

#### **August: Letzte Sternfahrt nach Korneuburg**

Das Finale der Sternfahrten war bei Alemannia Korneuburg. Dass wir die Hausherren in der Gesamtwertung nicht mehr überholen „können“ haben wir schon zuvor zu einem „wollen“ abgeändert. So starteten wir in Altenwörth mit den Zwischenzielen Kulturkaffe in Tulln und Mittagspause in Greifenstein. Wir, das waren das Damenteam Birgit, Britta, Dorli, Gudrun, Inge, Otti und Petra verstärkt durch Berthold, Peter und Walter. Nachdem wir den Piraten beim verzehren der Siegertorte geholfen haben wurde die Abwesenheit von Klaus gleich zu einem früheren Aufbruch als üblich genützt.

K+K



# Einermeisterschaft 2007

Wie in den Jahren zuvor wurde am 26. August auf der Erlauf die Pöchlerner EINERMEISTERSCHAFT ausgetragen.

Obwohl die Positionen (Stärken, allenfalls auch Schwächen) der "Gegner" bekannt waren, haben sich in den letzten Wochen davor

doch einige Auffälligkeiten eingestellt, die auf die herannahende Einermeisterschaft hindeuteten. Trainingseinheiten im Einer bei Windstärken, bei welchen normalerweise nicht einmal die Enten aufs Wasser gehen, am Steg liegen gelassene Ruder nach absolvierten Geheimtrainings, Technikeinheiten, die zu zahlreichen Kenterungen führ-

ten. All dies kommt im laufenden Ruderbetrieb nicht vor und war daher wohl nur mit der herannahenden Einermeisterschaften zu erklären.

Obmann Peter Kaufmann konnte bei der Siegerehrung erstmals Sebastian Emsenhuber und Caroline Emsenhuber zum Vereinsmeister-Titel gratulieren.



## Schülerinnen:

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| 1. Buchinger Hannah  | 3:34,06 |
| 2. Binderlehner Sara | 2:44,00 |

## Juniorinnen:

- |                        |         |
|------------------------|---------|
| 1. Wolfsberger Sabrina | 1:59,16 |
|------------------------|---------|

## Frauen:

- |                               |                |
|-------------------------------|----------------|
| <b>1. Emsenhuber Caroline</b> | <b>1:58,35</b> |
| 2. Simetzberger Lisa          | 1:58,94        |

## Masters Weiblich:

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| 1. Perger Britta     | 2:03,13 |
| 2. Emsenhuber Gudrun | 2:18,53 |
| 3. Hill Otti         | 2:27,56 |
| 4. Stummer Judith    | 2:43,94 |
| 5. Gmeiner Petra     | 4:23,87 |

## Schüler:

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| 1. Kammerhofer Armin | 2:03,03 |
| 2. Buresch Sebastian | 2:11,82 |

## Masters Männlich:

- |                       |         |
|-----------------------|---------|
| 1. Kaufmann Peter     | 2:02,06 |
| 2. Schlechta Berthold | 2:04,32 |
| 3. Abrahamczik Peter  | 2:09,66 |
| 4. Emsenhuber Walter  | 2:19,68 |
| 5. Strobl Christian   | 5:00,56 |

## Männer:

- |                                |                |
|--------------------------------|----------------|
| <b>1. Emsenhuber Sebastian</b> | <b>1:43,28</b> |
| 2. Trauner Andi                | 1:50,86        |
| 3. Köninger Klaus              | 2:06,18        |

anstrich malerei fassadengestaltung schilder werbetechnik		geheimnis farbe® ideen & impulse außergewöhnliche wandgestaltung farbplanung & farbkonzepte raumvitalisierung
mit dem größten vergnügen!	tel.: +43 (2757) 25 71 fax: +43 (2757) 25 71-18 bahnhofplatz 5-7 a-3380 pöchlarn	
<a href="http://www.humer.cc">www.humer.cc</a>		

## Boys Group Tour 2007 (17.-19. Mai) von Passau nach Pöchlarn

Nachdem 2007 keine Vereinswanderfahrt (mit rudierenden Ehegattinnen und dergleichen) auf dem Programm stand, war es wieder Zeit für eine Boys Group Tour. Von Passau bis zum geplanten Ziel Wallsee, war es eine Kleinigkeit von 130 Kilometern für drei Tage.

Mit dem Melker Bootsanhänger haben wir uns bei schönem Wetter aufgemacht, um sodann in eine riesige Schlechtwetterfront einzufahren. In Passau drangen aber schon wieder einige Sonnenstrahlen durch, und so konnten wir mit unserem boys-group-tour-erfahrenen „Hans Andritz“ beim Paddelklub an der Ilz loslegen. Nach dem Zusammenfluss von Donau, Ilz und Inn ließen wir rasch die Zivilisation hinter uns. Vorbei an der einzigen nennenswerten Ortschaft Oberzell erreichten wir nach zwanzig Kilometern bei strömenden Regen das Kraftwerk Jochenstein. Bestens ausgerüstet mit unseren Schwimmwesten harrten wir an der Staumauer der Dinge, zumal keine unserer Telefonnummern zum Schleusenwärter des Kraftwerks führte. Zum Glück hatte Obmann Peter den Landdienst inne, und so gelang doch noch die Schließung. Bei einer kleinen Fähre, wurde danach zur Mittagsrast angelegt, die Kommandos von Klaus zum Stoppen des Bootes sind allen noch gut in Erinnerung. Noch besser allerdings

die Speisekarte vom ungarischen Koch sowie die Anweisungen von Josef an den ungarischen Kellner bzgl. seiner Adaptionswünsche – aus dem Schweinsschnitzel ohne Beilage wurde ein Pariser mit viel Salat. Aber jedenfalls war gut eingeheizt.

Durch die Schlögener Schlinge, der einzigen Passage, an welcher die Donau von Osten nach Westen fließt, erreichen wir unser Abenddomizil in Obermühl. Wir nehmen den nächsten Tag etwas lockerer, der Gasthof Pieber auf der Weltcup-Strecke Ottensheim ist zu rasch erreicht. Unser Obmann Peter beschließt einen Besuch bei Bootsbauer Max Schellenbacher. Der von Max sen. kredenzte Wein wird uns als Tageshöhepunkt ewig in Erinnerung bleiben, Mutige nahmen sogar ein zweites Glas.

Nach einer kurzen Übernachtung im schwarzen Adler in Ottensheim wurde die Tourplanung etwas umgekrempelt. Das wenig anspruchsvolle Teilstück zwischen Linz und Wallsee wurde mit dem Auto bewältigt, und so war es möglich unsere Fahrt in Pöchlarn zu beenden. Nach einer Einkehr im Backendl-Gasthof an der Yspermündung konnten wir am besten Steg aller Rudervereine Österreichs, somit in Pöchlarn, anlegen.

## 4 Landesmeistertitel für unseren Verein

Vier Landesmeistertitel wurden in spannenden Rennen vom URV Pöchlarn bei den diesjährigen Landesmeisterschaften auf der Alten Donau in Wien geholt.

Ein Auftakt nach Maß gelang dem WM-Achten Alexander Rath im Männer-Einer, mit dem ersten Pöchlarn Sieg. Im Doppelzweier der Männer beherrschte Alexander Rath mit dem Pöchlarn Vereins-

Einermeister Sebastian Emsenhuber den Rest des Landes. Mit einem kräftigen Zwischenspur setzten sich die beiden vom Feld ab und bauten die Führung bis ins Ziel auf drei Bootslängen aus.

Britta Perger fuhr gemeinsam mit Sabrina Wolfsberger einem sicheren Sieg entgegen. Im Schülerinnen-Einer gelang Hannah Buchinger nach zähem Kampf noch der vierte Platz, bei

den Schülern sicherte sich Armin Kammerhofer zuerst den Vize-meistertitel im Einer, zusammen mit Sebastian Buresch zusätzlich auch noch im Doppelzweier.

Den Schlusspunkt setzte Alexander Rath mit seinem dritten Sieg, wo er im Männer-Leichtgewichts-Einer seinen Konkurrenten auf und davon ruderte. Alexander Rath war somit auch der erfolgreichste Ruderer bei den NÖ Landesmeisterschaften 2007.



## Vorwiegend Heiter

Wer sich nach dem Kentern in den Einer zurückkämpft, heim rudert, sich umzieht, nochmals ausfährt und dann in den Wellen des Sturms untergeht, kann mit Recht behaupten, dass zum fehlenden Glück auch noch Pech dazu gekommen ist.

Bei, dass die, welche nach einer Sternfahrt den anderen immer beim nach Hause gehen zusehen müssen, die Nachwächterprüfung auf Anhieb schaffen würden ist ein Gerücht.

Wer vor der ersten Ausfahrt behauptet, dass er schon einmal gerudert ist und dann glaubt alle sitzen verkehrt im Achter, muss froh sein, dass er nur Krebse gefangen hat und keinen HUMER.

Die kalorienreiche Nachspeise italienischen Ursprungs, wurde leichter und mit Erdbeeren so gut verfeinert zubereitet, dass wir sie zu Ehren der Herstellerin auf PETRAMISU umtaufen.

Dass die einzelnen Buchstaben im Zehenbereich der Sportsocken nicht für Laufen und Rudern stehen war dem Träger derselben bekannt, er dürfte nur beim Anziehen die Beine lässig überkreuzt gehabt haben.

Gegen das *Heizungabdrehenvergessen* im Ergoraum hat man schon eine technische Lösung gefunden. An der *Leergläser-* und *Petflaschenwegräumautomatik* wird noch getüftelt.

Bei Kino, Hallenbad, Wandern mit Fußball, Baden im See und Gymnastik handelt es sich nicht um ein Aktivangebot im Urlaubsprospekt von Seewalchen/Attersee, sondern um das Alternativprogramm beim Ruderlager, welches nur durch drei Ruderer-einheiten am „Lake Shit Waves“ unterbrochen wurde.

Eine FATAMORGANA kennt man. Wenn man die Crew im Boot sitzen sieht, nach einer kurzen 90° Drehung um die Längsachse aber nicht mehr, spricht man von einer ABLEGEMORGANA.



**EP:Amashauffer** GmbH.  
ElectronicPartner  
Elektroservice, Haushaltsgeräte, Kühlanlagen – Klimatechnik,  
Kühl- und Tiefkühlzellen, Melk- und Kühltechnik  
3380 Pöchlarn, Manker Straße 7, Telefon 02757/2606, Fax 02757/2465  
e-mail: [amashauffer@utanet.at](mailto:amashauffer@utanet.at) oder in Internet [www.web.utanet.at/amashauffer](http://www.web.utanet.at/amashauffer)

Oben: Rudererhochzeit Heidi Gutsjahr und Andi Trauner am 4. August 2007.

Mitte: Damen „Wallfahrt“

Unten: Alex und Rudi im Gleichklang



# VEREINSCUP 2007

<u>Damen</u>			ERG	STF	1-MS	KEG	LF	KM	TOTAL
1	Britta	Perger		8	6,3	5,8	7	7,8	34,9
2	Gudrun	Emsenhuber	5	7,6	5,75	4,2	5	7,2	34,7
3	Caroline	Emsenhuber	8	3,7	8	5,8		6,2	31,7
4	Petra	Gmeiner		6,2	3	7,5	4	7,0	27,7
5	Judith	Stummer		6,9	4,1	8		7,4	26,4
6	Birgit	Tötzl		7,3		6,3	4	6,6	24,2
7	Otti	Hill		6,57	5,2			6,8	18,6
8	Julia	Kammerhofer				3	8	5	16,0
9	Inge	Schlechta		6,9				7,6	14,5
10	Hannah	Buchinger		3,4	4,56			5,8	13,7
	Alexandra	Simetzberger				4,7	6	3	13,7
12	Sarah	Binderlehner		3,36	3,55			6,0	12,9
13	Sabrina	Wolfsberger			6,85			5,6	12,5
14	Dorli	Humpelstötter		5,5				6,4	11,9
15	Maria	Mandic		5,1				5,2	10,3
16	Lisa	Steinecker	7					3	10,0
17	Katharina	Schlechta		4,79				5,0	9,8
18	Heidi	Gutsjahr		4,8				4,4	9,2
19	Sandra	Wolfsberger						8	8,0
20	Gundi	Schneider				3,5		4,2	7,7
21	Elisabeth	Simetzberger			7,4				7,4
22	Roswitha	Wolfsberger		4,1				3,2	7,3
23	Trude	Wenko				6,9			6,9
24	Karin	Schram	6						6,0
25	Zaklina	Geljic						5,4	5,4
27	Johanna	Grossman						4,0	4,0
28	Sonja	Hudler						3,8	3,8
29	Sabine	Hudler						3,6	3,6
30	Brigitte	Maierhofer						3,0	3,0
	Brigitte	Salzer						3,0	3,0
	Ricarda	Albrecht						3,0	3,0
	Martina	Stanek						3,0	3,0



Die Sieger im Vereinscup:

Frauen: Britta Perger, Gudrun Emsenhuber, Caroline Emsenhuber

Männer: Klaus Köninger, Peter Kaufmann, Andi Trauner



Regensburgerstr. 16  
3380 Pöchlarn  
Tel./Fax: 02757/3197  
peter.kaufmann@ecolab.com

Für den Inhalt verantwortlich:  
Peter Kaufmann  
Layout:  
Trude Wenko



## 24. 12. 2007: Friedenslicht für das Seniorenheim Pöchlarn

Eine Abordnung des Union Ruderverein Pöchlarn überbrachte das Friedenslicht in das Pflegezentrum im Schloss Pöchlarn.

Im Bild: Sarah Binderlehner, Armin Kammerhofer, Hannah Buchinger, Caroline Emsenhuber, Andi Trauner mit Tochter Emma, Schwester Claudia und Obmann Peter Kaufmann



## Silvesterausfahrt 2007

Wenn es im Winter wärmer wäre, würden wir sicher öfters zu dieser Zeit im Boot sitzen. Bei spiegelglattem Wasser, launigen Nebelschwaden und absolutem Windstillstand hat sich die junge wilde Garde des Vereins (Sigi, Walter und Klaus) am 30. Dezember letztmalig fürs Jahr 2007 aufs Wasser begeben, während einige „ältere Herren“ dieses Mal bereits im Zillertal auf Silvester warteten.

Ohne mit dem Rudern zu übertreiben, wurde traditionell bis zur 1950iger-Marke gerudert. Nachdem das Steuerseil des Fußsteuers in unserem Dreier „Raiffeisen“ bereits beim Start außer Gefecht war und somit der erste Reparaturauftrag für unseren Bootswart Franz W. fürs Jahr 2008 feststand, konnte „ruhigen Gewissens“ im Wachauerhof Renner eingekehrt werden. Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang die rudertechnische Steuerleistung von Sigi bleiben, der die Raiffeisen auch ohne Steuer so im Griff hatte, als ob der Bootskurs schon vor Wochen einprogrammiert worden wäre.



Auch die Spaziergänger Peter A., Seppi und Hans haben mit einiger Verspätung zum Glück den Gasthof gefunden, hatten diese doch das ganze Geld bei sich. Und nunmehr ohne die Zeche schuldig zu bleiben, haben wir bei gleichbleibenden schönen Ruderwetter wieder die Heimreise angetreten.

Ein Jahr mit vielen neuen Erfahrungen ist zu Ende gegangen. Obwohl nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind und alle Träume Wirklichkeit wurden, bleibt nach dieser Silvesterausfahrt nur eines für alle zu sagen: Auf mit neuen Zielen ins Ruderjahr 2008!

Klaus Köninger



STUMMER  
CONSULTING  
3380 PÖCHLARN



Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für ihre Unterstützung:

**FENSTER CENTER ENK**  
 Eisenstraße 28, 3380 Pöchlarn, Tel: 02757 / 73 630  
 www.actual.at **actual**<sup>®</sup>

**Ihr Partner für Fenster und Aluportale**



**Stadtgemeinde  
Pöchlarn**



**Erich Beham**

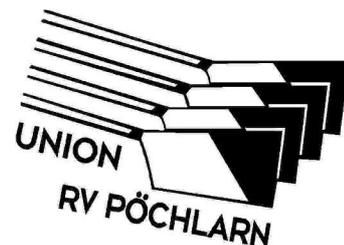
Versicherungs- Agentur

3380 PÖCHLARN  
 Plessnerstraße 20b/15  
 Tel. u. Fax: 02757 - 8406  
 Mobil: 0664 - 45 33 123  
 email: erich.beham@utanet.at



3380 PÖCHLARN Wiener Straße 8  
 Tel. 02757/2295 Fax 02757/2295-15

Wir bedanken uns bei folgenden  
 Sponsoren für ihre Unterstützung:



Regensburgerstr. 16  
 3380 Pöchlarn  
 Tel./Fax: 02757/3197  
 peter.kaufmann@ecolab.com

Für den Inhalt verantwortlich:  
 Peter Kaufmann  
 Layout:  
 Trude Wenko